

Aus- und Weiterbildung

Engagiert für die Fachkräfte von morgen: Unternehmer bringt Grundschulern die Digitalisierung nahe

Seit Oktober vorigen Jahres gibt es an der Grundschule „Rosa Luxemburg“ in Halle (Saale) eine Arbeitsgemeinschaft, in der Dritt- und Viertklässler an das Thema Digitalisierung herangeführt werden. Zu Hintergründen, Zielen und dazu, wie sich Unternehmen in solcherart Projekte einbringen können, hat die „Mitteldeutsche Wirtschaft“ mit Daniel Kuhn gesprochen. Der selbstständige IT-Experte hat bei der IHK die Ausbilder-Eignungsprüfung abgelegt und betreut die AG ehrenamtlich.

Kontakt

Daniel Kuhn
c/o Grundschule
Rosa-Luxemburg
Haflingerstraße 13
06124 Halle (Saale)
Tel. 0345 8044312
daniel.kuhn@sachsen-
anhalt.net

Kontakt



IHK Halle-Dessau
Geschäftsfeld
Aus- und Weiterbildung
Björn Bosse
Tel. 0345 2126-332
bbosse@halle.ihk.de

Herr Kuhn, das Thema Digitalisierung bereits an der Grundschule: Ist das nicht ein bisschen früh?

Offenbar traut man Grundschulern das Interesse und die entsprechende Auffassungsgabe nicht zu – dabei ist meiner Erfahrung nach das Gegenteil der Fall! Der Slogan „IT macht Schule“ ist zwar in aller Munde, doch tatsächlich lässt man die Einrichtungen ziemlich allein. Es gibt millionenteure Förderprogramme zur Anschaffung von Computer-Hardware für Lehrkabinette, doch mitunter steht die seit fünf Jahren originalverpackt im Keller. Lehrer sind nicht selten mit dem Thema überfordert, haben Angst, sich zu blamieren. Deswegen müssen Fachleute in die Schulen hinein – am besten Prak-



Projektleiter Daniel Kuhn erklärt den Schülern Aufbau und Steuerung einer Ampelschaltung.

tiker aus Unternehmen, die die Steppkes meinetwegen einmal wöchentlich an das Thema Digitalisierung heranzuführen, das Ganze mit Leben füllen. Nebeneffekt: Wer Kinder für die Materie begeistert, findet langfristig vielleicht auch leichter Azubis.

Worum geht es in der von Ihnen betreuten Schul-AG genau, was ist das Ziel?

Wir beschäftigen uns unter anderem mit dem „Internet of Things“ und dem Thema Vernetzung. Ganz konkret ging es jüngst beispielsweise um Aufbau und

Steuerung einer Ampelschaltung, was zudem eine Verknüpfung mit der Verkehrserziehung herstellte. Mit dem sogenannten Scratch-Modul, einem an der Cambridge University entwickelten Tool für den allerersten Einstieg in die Welt des Programmierens, bauen wir kleine Programmskripte zusammen: mit Anfang und Ende, Schleifen und Bedingungen, die erfüllt oder nicht erfüllt sein können – also vom Grundprinzip wie in der „großen“ IT-Welt.

Wie können sich Unternehmen einbringen?

Zunächst ist es wichtig, sich klar zu machen, dass bereits Dreikäsehochs im Grundschulalter geeignete Adressaten für das Thema Digitalisierung sind. Ich hatte schon erwähnt, dass Fachleute aus der Wirtschaft, aber beispielsweise auch Studenten der Informatik, die Leitung und Durchführung einer solchen Arbeitsgemeinschaft übernehmen können – oder dass andersherum Unternehmen Schulklassen zu sich einladen, um IT-Projekte vorzustellen. Ausdrücklich für kontraproduktiv halte ich es, Ein-Euro-Jobber ohne Hintergrund und Ausbildung an die Schulen zu schicken.

DIE FRAGEN STELLTE
ANDREAS LÖFFLER.

Unternehmen, die selbst ein solches Projekt ins Leben rufen oder bestehende Projekte unterstützen wollen, können sich an Björn Bosse wenden. Auskunft erteilen auch die Ausbildungsberater der IHK unter www.halle.ihk.de | 3676



Digitalisierungsprojekt an der Rosa Luxemburg Schule Halle-Neustadt: Die Grundschüler sind mit Freude dabei, wie hier im Bildvordergrund Drittklässlerin Sophia Maznichenko.